

Nach der Mahlzeit fragte er Petrum drey Mahl: Simon, liebst du mich? O, gewiß, Herr! war die Antwort. Jesus befahl ihm dann besonders für diejenigen zu sorgen, die seine Lehre annehmen würden, und ermunterte ihn, sich durch nichts abschrecken zu lassen, ihm treu zu bleiben. Bald darauf veranstaltete Jesus eine Zusammenkunft mit seinen sämtlichen Freunden und Jüngern auf einem Berge in Galiläa. Da erklärte er sich feyerlich für den Heiland der Welt. Mir, sagte er, ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Gehet hin in die ganze Welt, lehret alle Völker, und taufet sie im Nahmen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Wer meine Lehren glaubt und getauft ist, wird selig werden; wer aber nicht getauft ist, wird unglücklich seyn, verdammt werden. Rechnet sicher auf meinen Beystand. Ich werde mit meiner Hilfe bey euch seyn, bis ans End der Welt. Diesem Befehle waren die Jünger nachher gehorsam, sie lehrten überall, daß Jesus auferstanden sey, machten seine Lehren bekannt, riefen zur Buße, und taufeten diejenigen, die sich bessern wollten, und die Lehren Jesu annahmen.

40.

Letzte Erscheinung Jesu; seine Himmelfahrt.

Das Pfingstfest rückte nun heran. Die Jünger begaben sich von Galiläa zu dieser Feste nach Jerusalem. Hier gesellte sich Jesus zu ihnen, und befahl ihnen, Jerusalem nicht eher zu verlassen, als bis sie den heiligen Geist, welchen er ihnen vor seinem Tode

ver-

versprochen, empfangen hätten. Durch ihn würden sie alle seine Lehren erst recht begreifen, mit außerordentlichen Fähigkeiten versehen und zum Apostelamte tüchtig gemacht werden. Der Augenblick war nun da, daß Jesus seine Freunde verlassen sollte. Er hob seine Hände gegen sie empor, und nahm unter feyerlichen Segenswünschen von ihnen Abschied. Er wurde vor ihren Augen in die Höhe gehoben, bis sie ihn zuletzt vor den Wolken nicht mehr sehen konnten. Mit Sehnsucht sahen sie ihm noch lange nach, als auf einmahl zwey Männer im hellglänzenden Gewande neben ihnen stunden und sie freundlich anredeten: was sehet ihr so sehnsuchtsvoll gegen Himmel? Ihr werdet einst diesen Jesum wieder sehen, so wie er jetzt vor euern Augen emporgehoben wurde. — Durch diese erfreuliche Nachricht beruhiget, verließen sie nun den für sie so merkwürdigen Ort, und gingen wieder nach Jerusalem zurück.

Welch ein Trost ist dieß nicht auch für uns, meine Lieben! Jesus ist vorangegangen, um uns eine Wohnung im Himmel zu bereiten. Wir sehen alle mit Sehnsucht zum Himmel hinauf, und wünschen bey ihm zu seyn, mit ihm ewig uns zu erfreuen; und dieses Verlangen wird vollkommen erfüllt werden. Wir werden ihn einmahl sehen, und dann nie wieder von seiner Gegenwart geschieden werden. Müssen wir gleich im Sterben die veränderlichen und unsichern Freuden dieses Lebens fahren lassen, so gehen wir bessern und unveränderlichen entgegen. Müssen wir uns von denen scheiden, die unsers Herzens Lust und Trost sind, so gehen wir dahin, wo wir unser Herz in ewiger Freundschaft mit unserm Erlöser sättigen werden. Diese Gewißheit haben wir ihm zu danken, Er hat uns den Himmel

R

eröff-

eröffnet, und diese Seligkeiten da bereitet und aufgehoben.

Vollendet ist dein Werk, vollendet,
O du, den Gott herabgesendet,
Vollbracht der schmerzvolle Lauf!
Drum nimm dich nun der Himmel auf.
Doch steigst du einst vom Himmel wieder
In Gottes Herrlichkeit hernieder —
Dann ziehen die, die dir sich weihn,
Mit dir in neue Himmel ein.

